

## Portrait

### Dr. Bruno Sahliger 1. Bürgermeister von 1978 bis 1993 in Köfering

Bruno Sahliger wurde 1922 in Seitendorf im Ostsudetenland geboren. Nach dem Krieg und nach der Gefangenschaft begann er 1947 das Studium der Rechts- und Staatswissenschaften, daß er mit dem Doktor beider Rechte abschloß. Im Jahre 1954 kam Dr. Bruno Sahliger durch die Heirat mit Erna Pielmeier nach Köfering bei Regensburg.

Sein Interesse galt schon sehr früh der Politik und in den Jahren von 1958 bis 1962 war er schon Abgeordneter der CSU im Bayerischen Landtag. Als Abgeordneter hatte er alle nur möglichen Kontakte zur großen politischen



**Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer im Gespräch mit Dr. Bruno Sahliger**

Welt nicht nur auf Landes- sondern auch auf Bundesebene. Er kannte jeden und ihn kannten alle, ob Minister oder Kanzler, er konnte sich mit allen Menschen, ob politisch oder privat sachgerecht und diplomatisch unterhalten. In den Jahren von 1961 bis 1963 wirkte er als Bezirksvorsitzender der Jungen Union.

In den folgenden Jahren interessierte ihn immer mehr die örtliche Politik in Köfering, er wollte seine neue Heimat mitgestalten. Ab 1972 wurde er als neu gewählter Gemeinderat in Köferinger tätig. Im Jahre 1978 wurde er zum 1. Bürgermeister von Köfering und Eggfling gewählt. Noch im gleichen Jahr wurde aufgrund der Gebietsreform die Verwaltungsgemeinschaft Alteglofsheim, Hagelstadt, Köfering, Pfakofen und Thalmassing gegründet, in der er zum Gemeinschaftsvorsitzenden gewählt wurde. Mit unermüdlichem Fleiß leitete er von 1968 bis 1984 den CSU – Ortsverband Köfering. Sahliger war nicht nur langjähriges Mitglied im Schulverband Alteglofsheim – Köfering, sondern auch seit 1980 Vorsitzender im Zweckverband Freizeit und Erholung Alteglofsheim – Köfering. Sein Hobby war aber die Kommunalpolitik, die sein Leben über Jahrzehnte prägte.

In seiner Wirkungszeit war er ein Mann der Tat, wohl überlegt und kämpferisch, vorausschauend und vor allem mit Visionen, wie sie nur selten Menschen haben. Er dachte oft schon viele Jahre weiter, sein größter Wunsch reichte über das Jahr 2000 hinaus, denn sein größtes Ziel war es, daß Köfering wieder die Selbständigkeit erlangen soll. Unzählige Schriftwechsel mit den Ministerien belegen die unermüdlichen Bemühungen seine überregionalen Ideen zu unterstreichen, zu diesen zählte auch eine Umgehungsstraße der B15 oder ein Gymnasium in Köfering. Dazu stellte er mit seiner Mannschaft im Gemeinderat nicht nur die Weichen, sondern verwirklichte schon viele Vorhaben, die zu einer intakten Infrastruktur unbedingt erforderlich waren. Das Freizeit- und Erholungszentrum, das Gemeindezentrum mit Feuerwehrhaus wurde gebaut, die Grundschule wurde generalsaniert, der Kindergarten wurde erweitert, die Straßen und Brücken in der Gemeinde wurden verlegt und erneuert. Ja sogar bei der Renovierung der Pfarrkirche sowohl im Innen- als auch im Außenbereich brachte er seine Ideen und die finanziellen Mittel von der Gemeinde mit ein. Das Ortsbild hat sich entscheidend gewandelt, und daß sich die Gemeinde weiter vergrößern konnte, war er immer auf der Suche nach Baugebieten im Gemeindebereich. Im schwebte eine neue, aufstrebende und moderne Gemeinde vor, die sich vor den Toren Regensburgs und vor allem vor dem Industriegebiet Neutraubling-Obertraubling ausbreiten sollte. Durch die guten Kontakte als Bürgermeister zum gräflichen Haus Lerchenfeld gelang es ihm Baugebiete von dort zu erwerben. Die Weiherbreite war das erste neue größere Baugebiet, daß die Gemeinde unter seiner Leitung beschaffte, im Anschluß folgte die Scharwerkbreite und das Baugebiet Kelleräcker, das Hofmannfeld und viele weitere Neubaugebiete sollten noch folgen.



**Aufnahme von 1990 in seinem Büro in Köfering**

Das gesellschaftliche Leben in der Gemeinde lag im sehr am Herzen, so war es für ihn eine Selbstverständlichkeit, daß er fast bei jedem Ortsverein Mitglied war, und, wenn sie eine Versammlung oder ein Anliegen hatten, dann stand er mit Rat und Tat zur Seite. Er war es, der auf die Leute zuging und auch zuhörte, auch wenn er manchmal bei harten Diskussionen schwierig zu nehmen war, er war immer überzeugt, daß er das Richtige für Köfering tat, vor allem war er niemals nachtragend, auch wenn es einmal hart in der Sache herging.

Und, wenn es etwas zu Feiern gab, dann war er in seinem Element, ob als Festleiter oder Schirmherr, auf dem Podium oder am Rednerpult war er Zuhause. Durch seine ausdrucksvollen und wortgewandten Reden und Ansprachen zog er die Menschen überzeugend in seinem Bann. Was mir besonders auffiel, er hatte alle Reden im Kopf, er brauchte nie einen Spickzettel und fand immer die passenden Worte. Zu den ganz besonderen Festen, die unter seiner Regie und Festleitung standen war, 1980 das 60-jährige Gründungsfest des Krieger-Reservisten- und Soldatenvereins Köfering mit der Patenschaftsübernahme des 1. Beobachtungsbataillons 43. und 1982 das 1. Bürgerfest in Köfering. Würde man alle seine Verdienste aufzählen, dann würde es diesen Rahmen ganz gewaltig sprengen.

In seiner beruflichen Laufbahn war Sahliger von 1974 bis zu seiner Pensionierung 1985 leitender Direktor des Versorgungsamtes Regensburg. Er nahm sich für alles Zeit, auch für die vielen Ehrenämter, die er im Laufe der



**Minister August Lang und MdB Benno Zierer bei der Gratulation zum 70. Geburtstag 1992**

Zeit noch dazu bekam, z. B. bei der Sudetendeutschen Landsmannschaft und beim Bayerischen Beamtenbund. Sahliger war stellvertretender Bezirksvorsitzender der Arbeitskreise Außen- und Deutschlandpolitik und der Union der Vertriebenen, er trug wesentlich zum Profil der Partei bei. Sein besonderes Augenmerk und soziales Engagement lag bei den Versehrten und Behinderten Menschen. Ganz egal, wer zu ihm kam und Hilfe suchte, der bekam Hilfe ohne Wenn und Aber. Ob Minister, Staatssekretäre, Abgeordnete, Landräte oder Bürgermeister aus der Umgebung, Bruno Sahliger schaffte es viele Prominente aus der Politik und der Wirtschaft nach Köfering zu holen, um die Kontakte für Köfering zu nutzen.

In Würdigung seiner Leistungen für Köfering wurde er am 12. Oktober 1985 zum Ehrenvorstand der CSU-Köfering ernannt. Ihm wurden auch einige Ehrungen zuteil, unter anderem war er Träger des Bundesverdienstkreuzes. Dr. Bruno Sahliger leitete mit den gewählten Gemeinderatsmitgliedern die Geschicke der Gemeinde von 1978 bis zu seinem plötzlichen Tod am 10.11.1993, er verstarb 71-jährig. Für den Baumeister von Köfering wurde im Neubaugebiet Weiherbreite II., **ihm zu Ehren eine Straße Dr. Bruno Sahliger Ring gewidmet**, die die großen Verdienste um seinen Heimatort Köfering – Egglfing verdeutlichen sollen.

Ortspfarrer Erich Maier hob bei der Trauerrede die „ausgeprägte Persönlichkeit“ des Verstorbenen Dr. Bruno Sahliger sehr trefflich hervor. Er zeichnete von ihm das Bild des Patriarchen, der es gewohnt sei zu regieren und zu herrschen, der aber auch der gute Hirte für die ihm Anvertrauten sei und der Helfer für Recht und Gerechtigkeit.

Dr. Bruno Sahliger wurde ein echter Köferinger, an allen Ecken und Enden entdeckt man seine unverwechselbare Handschrift, erfreulicherweise setzten seine Nachfolger Bürgermeister Harald Bauer und Bürgermeister Klaus Schönborn seine Vorstellungen weiter in die Tat um. Durch weitere Baugrundaussweisungen entwickelte sich Köfering seitdem zu einer modernen Stadtrandgemeinde von Regensburg. Durch das Baugebiet Weiherbreite II. hat sich die Einwohnerzahl auf über 2000 Personen vergrößert. Sein großer Wunsch und seine Vision wurden wahr, Köfering trennte sich von der Verwaltungsgemeinschaft Alteglofsheim und erhielt die Selbständigkeit mit einer eigenen Verwaltung zurück.



**Dr. Bruno Sahliger mit den Gemeinderäten bei einer Ortsbegehung 1991**

**Herbert Winkler Ortsheimatpfleger Köfering, 2004**